

Lieber Bräuer!

Dass nun auch noch die Linse des Helio-
meters fort ist, ist wirklich tief trübselig. Hoffent-
lich hat die Kripo. bei den Nachforschungen
Erfolg. Es ist ein wahrer Jammer um die
Sternwarte und wenn es noch länger ge-
dauert hätte, dass sich jemand wirklich
endlich um sie bemüht, dann wäre nach-
her wohl nicht mehr viel da gewesen
um das man sich überhaupt noch be-
mühen könnte. Das Einzige was man jetzt
wegen eines Ersatzes der Linse tun könnte
wäre das, eine der Sternwarten, die ebenfalls
eine solche besitzen, um leihweise Überlassung
derselben zu bitten. Ich glaube nicht, dass
gegenwärtig eine dieser Sternwarten für das
Instrument ein Programm wünscht und so
dürfte das wohl nicht aussichtslos sein.

Was mich betrifft, so warte ich immer noch
auf die Beorderung vom Ministerium. Von Finken-
hahn habe ich telefonisch Ende März die Mitteilung bekom-
men, dass sie „heraus“ sei, wie ich ihr schon schrieb.
„Mit heraus“ ist dabei anscheinend aber nur gemeint,
dass sie aus ihrem Zimmer heraus gekommen
sei und ich befürchte, dass ihr Weg nicht zur Post
sondern in ein anderes Zimmer „hinein“ geführt hat,

erhalten können. Können, wie ich mir dachte. Aber dieses Leben ist mir eine hellen-
ten mir. Wenn man heute, ganz gelassenheit erwarten, dass es für die Sternwarte
zu kommen, der Überforderung auch nach dem einige Jahre immer langfristige
Vorgänge sein werden. Hierdurch kann dem Leben

Potsdam, den 8.IV.41

Lieber Bruno!

Das nun auch noch die Linse des Heliometers¹ weg ist, ist wirklich tief traurig. Hoffentlich hat die Kripo bei den Nachforschungen Erfolg. Es ist ein wahrer Jammer um die Sternwarte und wenn es noch länger gedauert hätte, dass sich jemand wirklich ernstlich um sie bemüht, dann wäre nachher wohl nicht mehr viel dagewesen um das man sich überhaupt noch bemühen könnte. Das Einzige was man jetzt wegen eines Ersatzes der Linse tun könnte wäre das, eine der Sternwarten, die ebenfalls eine solche besitzen, um leihweise Überlassung derselben zu bitten. Ich glaube nicht dass gegenwärtig eine dieser Sternwarten für das Instrument ein Programm wüsste und so dürfte das wohl nicht aussichtslos sein.

Was mich betrifft, so warte ich immer noch auf die Beorderung vom Ministerium. Von Führer habe ich telefonisch Ende März die Mitteilung bekommen, dass sie „heraus“ sei, wie ich Dir schon schrieb. Mit „heraus“ ist dabei anscheinend aber nur gemeint dass sie aus seinem Zimmer heraus gekommen sei und ich befürchte, dass ihr Weg nicht zur Post sondern in ein anderes Zimmer „hinein“ geführt hat,

¹ Das Heliometer ist ein parallaktisch montiertes Fernrohr, dessen Objektivlinse entlang seines Durchmessers auseinander geschnitten ist.

wo sie zunächst einmal abgelegt". Voller ist kann
eine Anfrage von Dir die Sache beschleunigen. Ich wäre
es gerne, wenn es beschleunigt wirkt, der Hof könnte
nachdem er von Wenzel eine Absage erhalten hat,
mir anscheinend dem Gedanken näher getreten ist, mich
zu veranlassen, noch vorläufig hier zu bleiben mit der
Begründung, dass die Rechnungen für das RLM meine
Mitarbeit hier erfordern. In Wirklichkeit tun sie das aber
keineswegs und ich kann die Rechnungen, die unverän-
dert weiterlaufen und für die immer noch nicht genug
Arbeitskräfte vorhanden sind, ebenso gut im Wien erle-
digen und sie dann direkt nach der Zentrale im Reichs-
bez. senden. Die Hoffnung, die es dabei hegt ist wohl die
dass die Rechnungen mich nicht ganz 100 % ausfüllen und
ich den Rest meiner Zeit dann ihnen zur Verfügung stelle.
Meinen Wünschen entspricht das gar nicht und ich
möchte deshalb noch ehe diese Gedanken irgendeine
festere Gestalt annehmen können, hier abweisen.
Wegen meines Auszuges habe ich alles soweit veranlaßt,
dass, sobald die Güterperre aufgehoben sein wird, der
Transport erfolgen kann. Für die Matrasse habe ich
einen Patentschein bekommen, habe aber noch kein
Geld, sie mir zu kaufen und weil das, um den Transport
zu ersparen wohl am besten in Wien tun. Sam Ding ist
nämlich sehr voluminös. - Könntest für mir vielleicht
noch einen flüchtigen Skizze des Grundrisses des Kinnus-
im Hauptgebäude und der Orklichkeiten am Astrogra-
phen anfertigen lassen und mir schicken? Mit
den Längengraden nach Möglichkeit, aber nur so
ungefähr, damit ich mich schon in Gedanken da-
mit vertraut machen und meine Möbel aufstellen
kann. Am Astrographen dürfte ich es, denke ich, nur
nicht wesentlich schwerer fallen als einstens Moser
irgendwo flimmendes Wasser zu erzeugen. Ein dazugehö-
riges Waschbecken mit allem Komfort nehme ich mit Jahren
mein Eigen. Schwierigkeiten bereitet mir, wie bei Dir wohl
auch, das Radio, das für Wechselstrom ist. Die WC Verhältnisse
haben in nicht geringer Weise beruhigend auf mich gewirkt.

Denn ich würde ich Dir noch etwas schreiben wegen des 5-bisess, den Wenzel der Wiener Verwaltung
zum Kauf anbieten möchte (1000 RM) zu wegen der Sprüche der Gewissenshaft, demnach (wegen der 1:5),
da das 500 Gramm mehrmals ist, haben soll und das ist in Wien nicht in der Wiener Verwaltung kein Problem für mich

wo sie zunächst einmal „ablagert“. Vielleicht kann eine Anfrage von Dir die Sache beschleunigen. Ich sähe es gerne, wenn es beschleunigt würde, da Prof. Kienle nachdem er von Wempe eine Absage erhalten hat, nun anscheinend dem Gedanken näher getreten ist, mich zu veranlassen, noch vorläufig hierzubleiben mit der Begründung, dass die Rechnungen für das RLM meine Mitarbeit hier erfordern. In Wirklichkeit tun sie das aber keineswegs und ich kann die Rechnungen, die unverändert weiterlaufen und für die immer noch nicht genug Arbeitskräfte vorhanden sind ebenso gut in Wien erledigen und sie dann direkt nach der Zentrale in Babelsberg senden. Die Hoffnung, die er dabei hegt ist wohl die, dass die Rechnungen mich nicht ganz 100% ausfüllen und ich den Rest meiner Zeit dann ihm zur Verfügung stelle. Meinen Wünschen entspricht das gar nicht und ich möchte deshalb noch ehe diese Gedanken irgendwie festere Gestalt annehmen können hier abreisen.

Wegen meines Umzugs habe ich alles soweit veranlasst, dass, sobald die Gütersperre aufgehoben sein wird, der Transport erfolgen kann. Für die Matratze habe ich einen Bezugsschein bekommen, habe aber noch kein Geld, sie mir zu kaufen und werde das, um den Transport zu ersparen, wohl am besten in Wien tun. So ein Ding ist nämlich sehr voluminös. – könntest Du mir vielleicht mal eine Skizze des Grundrisses des Zimmers im Hauptgebäude und der Örtlichkeiten am Astrographen anfertigen lassen und mir schicken? Mit den Längenmassen nach Möglichkeit, aber nur so ungefähr, damit ich mich schon in Gedanken damit vertraut machen und meine Möbel aufstellen kann. Am Astrographen dürfte es, denke ich, uns nicht wesentlich schwerer fallen als einstens Moses irgendwo fliessendes Wasser zu erzeugen. Ein dazugehöriges Waschbecken mit allem Komfort nenne ich seit Jahren mein Eigen. Schwierigkeiten bereitet mir, wie bei Dir wohl auch, das Radio, das für Wechselstrom ist. Die WC Verhältnisse haben in nicht geringer Weise beruhigend auf mich gewirkt.

Demnächst werde ich Dir noch etwas schreiben wegen des 5-Linsedrs, den Kienle der Wiener Sternwarte zum Kauf anbieten möchte (1200 RM) und wegen des Spiegels der Greifswalder Sternwarte (30 cm etwa 1:5) der dort seit Jahren unbemerkt stehen soll und den wir vielleicht über das Ministerium käuflich für Wien erhalten könnten, wie ich mir denke. Aber dieses letztere ist nur eine Spekulation von mir. Man muss heute jede Gelegenheit ergreifen, bereits fertige Instrumente zu kaufen, da Neuankäufe auch nach dem Kriege sicher immer langfristige Vorgänge sein werden.

Herzlichen Gruss Dein Wilhelm